



ONConnect

Bessere Krebsmedizin für alle. Durch Vernetzung in Deutschland.

Jedes Jahr sind über 500.000 Menschen in Deutschland von einer Krebserkrankung betroffen. **ONConnect** ist ein Verbundprojekt onkologischer Spitzenzentren. Es möchte, dass alle Menschen mit einer Krebsdiagnose in Deutschland von einer hochwertigen, modernen und individuellen Versorgung profitieren können.

Wer steckt hinter dem Verbundprojekt ONConnect?

In Deutschland arbeiten am Verbundprojekt ONConnect aktuell 14 Onkologische Spitzenzentren unter Beteiligung von 26 Universitätsstandorten.

Onkologische Spitzenzentren – auch „Comprehensive Cancer Centers“ (CCCs) genannt – bieten hochwertige Krebsbehandlungen, enge Zusammenarbeit verschiedener Fachrichtungen und modernste Forschung. Die hohe Qualität dieser Zentren wird durch die Stiftung Deutsche Krebshilfe (DKH) geprüft, offiziell zertifiziert und gefördert.



Zum ONConnect-Verbund gehören rund 130 Mitwirkende, sowie das Nationale Krebspräventionszentrum des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) Heidelberg und Patient:innenvertretungen aus ganz Deutschland. Das Verbundprojekt ONConnect wird unter der Leitung des Direktors des Universitären Centrums für Tumorerkrankungen (UCT) Frankfurt, Prof. Dr. med. Christian Brandts, koordiniert. Das Projekt wird von der Stiftung Deutsche Krebshilfe mit 13,8 Millionen Euro im Zeitraum von Juni 2024 bis Mai 2027 gefördert.

Warum das Verbundprojekt ONConnect wichtig ist

Eine Behandlung von Krebserkrankungen ist immer Teamarbeit. Deshalb arbeiten Haus- und Fachärzt:innen, Therapeut:innen, regionale Kliniken und die CCCs eng zusammen.

Jede der genannten Einrichtungen verfügt über ihre eigenen Stärken und Kompetenzen – von der wohnortnahen Betreuung bis zur spezialisierten Forschung und Therapie. Durch eine enge Zusammenarbeit dieser Einrichtungen kann sichergestellt werden, dass alle Betroffenen die bestmögliche Versorgung erhalten und abhängig von der Art ihrer Erkrankung bestmöglich begleitet werden können.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.ccc-onconnect.de



**NETZWERK
ONKOLOGISCHE
SPITZENZENTREN**

gefördert durch



Deutsche Krebshilfe
HELFFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

Was wir mit dem Verbundprojekt ONConnect erreichen möchten

Das Verbundprojekt ONConnect konzentriert sich auf zwei Bereiche:



Einsatz von Outreach-Manager:innen an jedem CCC

Outreach ist eine Kombination aus Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung. Die zuständigen Manager:innen sind für die Anliegen von Kooperationspartnern zuständig und helfen, den Informationsaustausch zwischen den Einrichtungen zu stärken.



Fokus auf folgende inhaltliche Themen:

Krebsvorbeugung und Früherkennung

Patient:innenbeteiligung

Klinische Studien

Qualitätssicherung

Digitalisierung

Welche konkreten Vorteile haben Patient:innen und Angehörige durch ONConnect?

Früherkennung und Vorbeugung

Gezielte Informationsangebote und Aktionstage – zum Beispiel am Arbeitsplatz – sollen darüber aufklären, welche Gewohnheiten oder Umstände das Krebsrisiko erhöhen und wie man sich besser schützen kann.

Stärkere Einbindung in die Krebsversorgung

Patient:innen und Angehörige sollen das nötige Wissen erhalten, um selbstbewusst mitreden zu können, zum Beispiel bei schwierigen Fragen am Lebensende. So können sie ihre eigenen Wünsche besser äußern und in Forschung, Behandlung und Betreuung stärker berücksichtigt werden.

Besserer Zugang zu klinischen Studien

Alle Patient:innen – auch diejenigen, die nicht an einem CCC behandelt werden – sollen leichter an klinischen Studien teilnehmen können. Dazu werden Netzwerke zwischen den CCCs und Ärzt:innen in der Region ausgebaut. In klinischen Studien werden Patient:innen modernste Behandlungsmöglichkeiten und die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse in ihrer Krebsbehandlung zugänglich gemacht.

Bessere Qualitätssicherung

Mit dem Projekt ONConnect soll ermöglicht werden, dass Ärzt:innen verschiedener Standorte und/oder Einrichtungen fachlich und orientiert an den Bedürfnissen von Patient:innen enger zusammenarbeiten. So soll die Qualität der Behandlung für Betroffene verbessert werden.

Digitale Unterstützung

Es entsteht ein neues Online-Portal, das wie ein „App-Store“ für digitale onkologische Anwendungen funktioniert. Das Portal ermöglicht es beispielsweise, Daten und Zweitmeinungen zwischen Ärzt:innen in Praxen und Kliniken, medizinischem Fachpersonal sowie anderen Einrichtungen der Krebsversorgung auszutauschen. Gleichzeitig können Krebsbetroffene schnell und unkompliziert passende digitale Angebote entdecken, beispielsweise für

- psychosoziale Begleitung
- Entscheidungshilfen
- Online-Selbsthilfegruppen
- praktische Alltagshilfen während der Behandlung.

Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass alle Menschen mit einer Krebsdiagnose bestmöglich versorgt werden – egal, wo sie leben.